



Nachrichten vom Hockscher Ausrufer

von ohmne nach ungne durch's Dorf geschlumpert

Liebe Hochstedterinnen und Hochstedter sowie Leser aus nah und fern!

Der Juni brachte den Sommer, den wir hier jedoch bereits seit beinahe zwei Monaten mit kurzen Unterbrechungen schon haben. Auch die Tage werden jetzt schon wieder kürzer, trotzdem lohnt es sich abends draußen zu sitzen, sei es um bei der Fußball WM (hoffentlich) unserer Mannschaft beim Spiel zuzusehen, oder um ein gutes Buch nach dem Gießen des Gartens in die Hand zu nehmen. Am Anfang des neuen Monats ist jedoch auch der Ausrufer eine Option.

Die Redaktion wünscht wie immer jede Menge Erkenntnisse und viel Spaß bei der Lektüre des Juli-Ausrufers!

Alles trocken?

Schlimm sieht es inzwischen auf Wiesen, Feldern, Blumen- und Rasenflächen aus - alles "gut" gebräunt

und die Erde rissig. Der Juni folgte dem viel zu trockenen und heißen Mai auf dem Fuße mit gleicher Wasserarmut, nein, er steigerte die Trockenheit sogar noch. Während im Mai



noch 24,8 Liter Wasser je qm gefallen waren, fielen im Juni (bis Redaktionschluss 26. Juni) nur 6,6 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter. Seit Anfang April (!) hat es in Hochstedt nicht einmal 60 Liter auf den Quadratmeter geregnet. Zum Vergleich war alleine der Juni im vergangenen Jahr mit 64 Litern Niederschlag nasser als die letzten drei Monate dieses Jahres! Auch die Früchte, wie etwa Kirschen reiften schnell am Baum. Man hatte beinahe das Gefühl, dass alles mit einem mal zur Fruchtreife und Blüte (Gartenblumen) kam. Die Walnussbäume hängen voller Früchte, die jedoch mit der anhaltenden Trockenheit weniger gut zurecht kommen werden, denn die Walnuss wirft auch gern die Früchte ab, wenn sie zu wenig Flüssigkeitsnachschub erhält. Ganz zu schweigen von den Feldfrüchten. Die Bauern hoffen seit Wochen vergebens auf Wasser. Es wäre zwar grausam, aber irgendwann muss es doch regnen! Vielleicht gerade jetzt in den Ferien, die nun beginnen?

Die Redaktion

Nachrichten vom Heimatverein

Kräutertee

Dieser oder Jener wird sich vielleicht schon gefragt, haben, was unter dem Dach der Bank vor dem Bürgerhaus für Bündel hängen und trocknen. Hier die Auflösung: Im Zuge der Arbeiten an unserem Schau-Weinhang, gegenüber des Museums, wurden verschiedene Sor-

ten Minze und Zitronenmelisse geerntet. Um die Kräuter nicht wegzuwerfen, beschlossen wir, sie zu trocknen und nutzten dafür das Dach der Sitzgelegenheit. Damit hat Hochstedt nun eine „Minzebank“. Wer gern einmal einen Tee trinken möchte, kann sich gern eine Thermoskanne heißes Wasser und eine Tasse zur Bank mitbringen, nach oben greifen, einige getrocknete Blätter abzupfen und ge-



nießen – so hält es sich dort auch bei kühler Witterung aus!

Mehrtagesfahrt nach Kroatien

Vom 17. bis zum 25. Juni waren wir mit einer 17-köpfigen Reisegruppe unterwegs nach Kroatien. Vor drei Jahren hatte uns eine unserer Fahrten bereits in das Land an der blauen Adria geführt. Im Gegensatz zu damals, besuchten wir diesmal die Inseln des Landes. Diese hatten wir vor drei Jahren ausgelassen. Per Bus fuhrten wir am ersten Tag etwa

960 km bis hinunter auf die Insel Krk. Diese lernten wir in den nächsten Tagen vom Land und auch vom Wasser aus näher kennen. Ach übrigens Wasser: Das Wasser, welches um die Inseln und das Festland Kroatiens plätschert ist eines der saubersten überhaupt. Man konnte mehrere Meter tief bis auf den Grund des Meeres blicken, um dort die Seeigel zu zählen. Wir hatten herrlichstes Sommerwetter - beinahe zum Reisen schon zu heiß mit über 30 Grad im Schatten. Wir ließen uns jedoch

nicht austrocknen (in mehrfacher Hinsicht) und stiegen fast täglich hinein in die blaue Adria, die so herrlich abkühlte. Wir besichtigten die Stadt Krk, den Badeort Baška, die vor Krk liegende Klosterinsel Košljun und fuhrten auf dem Schiff ein Stück und die Insel herum um die einstmals größte Spannbe- tonbrücke der Welt von unten zu betrachten. Diese verbindet das Festland mit der Insel. Andere Ziele unserer Fahrt waren die weiteren großen Inseln wie Cres und Losinj Auch der Insel Rab statteten wir



einen Besuch ab, wobei wir wieder einmal mit dem Bus auf eine Fähre fahren mussten. Die mittelalterliche Stadt Rab beeindruckte durch ihre Lage, etwas erhöht auf der Insel und die herrliche Sicht auf weitere Inseln im Meer. Als Höhepunkt der Reise war wohl der Besuch der Plitvicer Seen (Bild) anzusehen. Im Gebirge gelegen, reihten sich Seen mit über 100 Metern Höhenunterschied aneinander, wobei sich Kaskaden von Wasser in den jeweils weiter unten ergießen. Inmitten der herrlichen Landschaft, die unter dem Schutz der UNESCO steht ziehen sich Holzstege und Wege über und neben den Gewässern entlang. Hölzerne Stufen führten uns Besucher an den herabstürzenden Wassern vorbei und dann hinauf zum Ursprung des Absturzes. In jedem der Seenbecken tummelten sich zahlreiche Fische, Frösche und anderes Getier. Beeindruckend war die Artenvielfalt der Schmetterlinge und Libellen. Der Eine flatterte orange mit schwarzen Streifen einher, während die Andere sich auf einem Schilfhalm, tiefblau und metallisch schimmernd ausruhte. Stumme, von

Elektromotoren angetriebene Boote brachten uns über die großen Seen, wo für uns ein neuer Weg an anderen Gewässern und Wasserfällen begann.

Nach neun Tagen im Süden sind wir nun alle wieder im ebenfalls sommerlichen Norden angekommen.

Reisepläne für nächstes Jahr gibt es bereits. Diesmal werden wir voraussichtlich Schottland einen Besuch abstatten. Wer Interesse hat, kann sich uns gerne anschließen

Waidfest

Es dauert nicht mehr allzu lange bis das nächste Waidfest ansteht. Nur noch zwei Monate, dann ist es wieder soweit. Am 1. September dreht sich am Bürgerhaus wieder alles um BLAU.

Auch für die Kinder soll es wieder eine Aktion geben, die am Ende auf Hochstedt für Durchfahrer neugierig machen soll. Es sollen wieder Dinge bemalt werden, die an bestimmten Punkten im Ort die Aufmerksamkeit auf sich ziehen sollen und möglichst Fragen aufwerfen. Viele Außenstehende haben nach den Stühlen, Koffern und Rädern gefragt, die bemalt im Ort standen.

Genau diese Tradition wollen wir fortsetzen. Sollte jemand einen alten Stuhl oder auch etwas anderes interessantes zum Bemalen haben: bitte nicht wegwerfen - anfragen, ob es etwas ist, das bemalt werden kann (Silke Palmowski oder Jens Schüßler).

Der Heimatverein

Danke

Hiermit möchten wir uns sehr herzlich für die guten Wünsche, Geschenke und anderen Aufmerksamkeiten zu unserer Lebenswende-Feier bedanken.

Matthias und Leonard

Ortsteilbürgermeisterin

Liebe Hochstedterinnen und liebe Hochstedter, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nun liegt die erste Hälfte des Jahres 2018 bereits hinter uns. Wir konnten herrlichen Sonnenschein, aber auch umfangreichen Autoverkehr erleben. Die Umleitung wird bald ein Ende haben, aber das

Thema Verkehr, vor allem der durch LKWs verursachte, wird uns sicher weiterhin beschäftigen. Am Montag, den 11.6.2018, gab es dazu bereits ein Treffen von Anliegern des nördlichen Abschnitts der Sömmerdaer Straße, mir und dem Leiter des Tiefbau- und Verkehrsamtes, Herrn Reintjes. Dabei ging es vor allem um die Erörterung von Maßnahmen zur Verkehrserziehung. Die in der Ortslage geltenden 30 km/h wird von vielen Autofahrern vielleicht noch im kurvigen Abschnitt in der Ortsmitte eingehalten, aber spätestens beim Erreichen des geraden Abschnittes vor allem in Richtung Vieselbach sind bei den meisten Autofahrern mehr als 30 km/h auf dem Tacho. Eine Möglichkeit dem entgegen zu wirken sahen die Beteiligten in der Aufstellung eines weiteren Verkehrsschildes, welches auf Tempo 30 hinweist. Aber auch andere Maßnahmen wurden diskutiert: eine Straßenverengung durch eine Bauminsel, ein Fahrbahnteiler, eine Rüttelstrecke oder auch die Aufstellung einer Blitzersäule. Welche der Maßnahmen mittel- oder langfristig

umgesetzt werden kann, steht noch aus. Ich möchte Sie hiermit, auch im Namen der Anlieger der Sömmerdaer Straße, um die Einhaltung der 30 km/h in der gesamten Sömmerdaer Straße von Ortseingang bis Ortsausgang bitten.

Ein weiteres, aber nur kurz angerissenes Thema war das Konzept zum ruhenden Verkehr im GVZ. Wer Interesse an diesem Konzept hat, kann sich gern die Vorlage und die Pläne dazu während der Sprechstunden ansehen.

Das Garten- und Friedhofsammt möchte darüber informieren, dass in Hochstedt bis zur 32. Kalenderwoche (10.8.2018) Baumpflegearbeiten durch die Firma Grüner Dienst erledigt werden. Dies wird 11 Bäume entlang des Vieselbaches, 7 Bäume entlang der Sömmerdaer Straße sowie zwei Bäume an der Straße Zum Landhaus betreffen. Es handelt sich um Erziehungs- und Aufbauschnitte bzw. Lichtraumprofil-schnitte.

Einen herzlichen Gruß möchte ich an die Mitglie-

der des Sportvereins senden:

alles Gute ...

.... zum 40jährigen Bestehen,

.... zum Aufstieg in die Kreisoberliga

und ein großes Dankeschön für die umfangreiche Nachwuchsförderung!

Ein Dorf wird in dem Maße lebens- und lebenswert, wie sich die Einwohner und andere Menschen einbringen, Aktivitäten und Feste organisieren und somit Gemeinschaft stiften.

Genau dies tut auch der Heimatverein. Und auch an die Mitglieder des Heimatvereins herzliche Grüße zum 15jährigen Bestehen.

Ihnen und euch allen wünsche ich wunderbare Sommertage und erholsame Ferien.

Mit freundlichen Grüßen

Silke Palmowski

**Danke und Gedanken
zum Museum**

Herzlichen Dank möchten wir den Mitgliedern vom Heimatverein Hochstedt, Silke Palmowski, Cosima Becker und Barbara Blau sagen, für die große Überraschung als sie mit dem Auto vor dem Heim hier in Vieselbach standen und uns, Frau Rosenbaum, Frau Peetz sowie Herrn Müller, besuchten und eine Bratwurst von der Museumsnacht in Hochstedt brachten. Für uns war dies eine sehr große Freude, Frau Rosenbaum kamen die Tränen.

Wir trauten unseren Augen nicht – es war für uns ältere, die leider nicht mehr an all den schönen Stunden teilnehmen können, eine Freude, dass man noch an uns dachte. Wir senden Ihnen herzliche Grüße und nochmals vielen Dank für die große Überraschung!

Unser Museum für unsere Generation brauchen wir sehr,

auch die Kinder sehen genau wie wir es machten,

will zeigen, wir und auch unsere Eltern hatten es oft schwer.

Maria Peetz

**Dr bärgelsche Härsch.
Teil 2**

... se worden eenig, zogken n Äsel s Falle ob, Hackten an Koppe das Flacke raus, wu s Geweihe sötze mußte, machten von Ästern äne Trage un steckten jede ä grünen Busch oss de Mötze un in` Flintenloof, un heem gingks mät Juchzen un Gröhlen. In Ratshause brällten se in de Gaststobe nein: "Mr hunn`n, ä Zahnender!" Da warre de Freede natürlich groß, de Wärtn un äFleischerborsch machten s`ch öbber sch Wilpert har un s war nach nech röchtg Mötternacht, da stand dr Härschbraten off n Tösche un de ruhen Ardäpfelsklüße dampften in dr Schössel, Solläter un Spreißelsbären gab s ooch, korz, nischt nech fahlte. Etze gewölligten se aus dr Gemeenekasse ooch noch Freibier, de ganze Kom-

mune warre ju besamm, denn wenn s ömsost ze frassen un ze saufen göbt, da stiehn ooch sötische de Mötternacht aus n Bette off, die s`ch fär gewöhniglich keenen Dreierschnaps ze koofen trauen. In Handömdriehn warre dr Härschbraten alle un daß n de Schützen nech mät geassen hatten, hatte keener weis gekröcht. s hat dazemal allen delekat geschmeckt un de merschten hunn erscht erfahren, was se geassen hatten, wie s schunne verdaut warre. Bluß dr Tapper Herre kunne de Schnauze schunne dan Abend nech halte. E gingk mät seinen Nachbar, n Schuster Triebner heem, dar sost ä Hongerluder warre un höchstens ämal ä Schnöttchen trank; dasmal hatt`e sich aber ä Gütchen getan, weil s nischt kost`te, un war su voll, daß e s mät n Fönger erreche kunne. "He, Friede, wößt s`enn ooch, was de hinte geassen hast?" fra`te dr Tapper. "No, Härschbraten", antwort`te Friede. "Ä Drack!" sa`te dr Tapper, lachte wie ä Tapper un erzählte die Geschichte. Daß da von dan schienen Wilpert un dan Biere un Sollate ooch nech ä Boff blöb, kannst de dir denke! Herre aber meente fär n

Schuster: "Gelle, Friede, neinwortsch schmeckte s besser wie rauswortsch?" Mät dr Zeit ös die Sache onger de Leute gekommen un wenn heute ä Bärgelscher wuhän kömmt, da halten de Leute ähre Rockflitsche an de Uhren un wedeln drmät un fra'n nach n Härschgeweihe, un dr Schlosser Hunger aus Jane hat gar ämal, wu e in Bärgel off dr Kärmse gewast ös, in Ratskaller Äselsbraten verlangt. Da ös aber de ganze Kolonne offgesprongen, salber Skatspäler hunn ähre Karten wagkgekeilt, un hunn n gottsjammerlich verladert un nausgeschmössen. Dr Fleescher Donat in Jane off n Steenwage hat s daswagen värsöchtger ahngedriecht, aber sei Fett hat e dach gekröcht. E stieht ämal hussen vār seinen Laden un da kömmt gerade su äne bärgelsche Tapperfra mät änner Hocke Toppwaren värbei: "no", spröcht e, "was macht `enn dr bärgelsche Äsel?" Äch Meester Donat", antwort't die Fra, "da denken mir gar nech merre drahn, - bluß wenn uns ämal eener drnach fra`t!"

Bemerkung: Der Chronist von Bürgel, der Edle Hans Basilius von Gleichen-

stein, weiland Amtswalter daselbst.

Aus: Schnurren, der „Schnärzchen“ zweiter Teil. Heitere Geschichten in Thüringer Mundart von August Rabe (Pfarrer August Ludwig in Jena)

Zu diesen Schnärzchen: In Zeiten der sogenannten Globalisierung und der allgemeinen „Vermanschung“ der Sprachen - insbesondere bei uns Deutsch-Englisch - sollte es eigentlich ein Muss sein, unsere „alte“ Sprache wenn schon nicht zu beherrschen, so doch wenigstens zu verstehen. Die Mundart der Region ist ein Stück unserer Kultur die wahrscheinlich verloren geht. Deshalb lohnt es sich, manche Texte auch zweimal zu lesen.

Selbstverständliches

Es gehört einfach zum guten Ton zwischen Nachbarn, Lärm und Krach jeglicher Art an Sonn- und Feiertagen zu unterlassen. „Abfall“ der bellenden Vierbeiner ist zu entsorgen!

Ausflugstipp

Sommertheater:
Winnetou - Blutsbrüder
des Baumarktes
 29.6. bis 25.8. im Innenhof
 des Angermuseums



Die Winnetougeschichte fulminant geschraubt. 6 Wochen durch Amerika reiten, der Gewinn beim Akkuschrauberwettbewerb. Zwei Freunde schrauben phantastische Gebilde, doch es verbinden sich nicht nur Latten, vor allem Zukunftsphantasien mit Kindheitsträumen. **Poetisch, frech, witzig.** Für alle die noch Kindheitsträume haben - oder sie wiederentdecken wollen. Spieler: Klaus Tkacz und Stefan Wey Regie: Harald Richter

Termine:

4.7.-7.7.,
11.7.-14.7.,
18.7.-21.7.,
25.7.-28.7.
jeweils 21.00 Uhr

1.8.-4.8.,
22.8.-23.8
jeweils 20.00 Uhr
24.8. 21.30 Uhr
25.8. 20.00 Uhr

Quelle: theaterfirma.de

Ortsteilverwaltung

Sprechzeiten: 23. Juli 2018, 16-17 Uhr
Den Termin für die nächste Ortsteilratssitzung im August entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten oder im Bürgerinformationssystem!

Bauernregel im Juli

31. Juli:

So wie Ignaz stellte sich ein, wird der nächste Januar sein.

Quelle: bauernregeln.net

Ignaz?
Ignatius von Loyola
auch: Íñigo López de Loyola

* 31. Mai 1491 auf Schloss Loyola bei Azpeitia, Baskenland, Spanien;
† 31. Juli 1556 in Rom

Er war der wichtigste Mitbegründer und Gestalter der später auch als Jesuitenorden bezeichneten Gesellschaft Jesu. Ignatius von Loyola wurde 1622 heiliggesprochen.

Quelle: Wikipedia

Termine/Feiertage

1. Juli: Sommerturnier der Junioren auf dem Sportplatz – 40-jähriges Vereinsjubiläum
8. Juli: 09.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
10. Juli: 161. Frauentreff im Bürgerhaus ab 15.00 Uhr
Wegen der Sommerferien macht die Fahrbibliothek bis zum August Pause!

Andere Termine lagen bei Redaktionsschluss nicht vor!
(Die Termine für die Fahrbibliothek waren bei Redaktionsschluss noch nicht einsehbar.)

Abfallkalender

02.07.: Biotonne
04.07.: Hausmüll
09.07.: Biotonne
10.07.: Gelbe Tonne
11.07.: Papiertonne
16.07.: Biotonne
18.07.: Hausmüll
23.07.: Biotonne
24.07.: Gelbe Tonne
30.07.: Biotonne

Alle Angaben ohne Gewähr!

Übrigens: **Abfallkalender der Stadtwerke Erfurt gibt es in der Bäckerei Leidenroth und im Internet unter: www.stadtwerke-erfurt.de**

Beiträge für die nächste Ausgabe werden bis zum 25. Juli entgegen genommen! Gerne auch per Mail an: ausrufer@hockschter.de

An dieser Ausgabe werkten: J. Schübler (verantw.), Y. Weber, M. Braun; Auflage 130; Anschrift: Jens Schübler, Am Bürgerhaus 5, 99098 Erfurt-Hochstedt;
e-Mail: ausrufer@hockschter.de

Gefundene Rechtschreibfehler dürfen behalten werden!